

**Zu Nr. 120 der Livländischen
Gouvernements-Zeitung.**

Den 17. October 1858.

Vom Livländischen Kameralhof werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die Lieferung verschiedener, sich auf 13,000 Rbl. S.-M. belaufenden Gegenstände für die Anstalten von Alexandershöhe pro 1859 zu übernehmen, — hierdurch aufgefordert, zum Torge am 7. und zum Peretorge am 11. November d. J. zeitig und spätestens um 1 Uhr Mittags, bei diesem Kameralhofe, in dessen Kanzlei die desfallsigen Bedingungen täglich eingesehen werden können, sich zu melden, und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen.

Riga-Schloß, am 15. October 1858.

Nr. 9881.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Ältester Secretair: A. Blumenbach.

**Къ № 120 Лифл. Губернскихъ
Вѣдомостей.**

17. Октября 1858 года.

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку разныхъ предметовъ на сумму около 13,000 руб. сер. для Богоугодныхъ заведеній на Александровской высотѣ, на 1859 годъ съ тѣмъ чтобы явились въ сію Палату къ торгу 7. и переторжктъ 11. Ноября сего 1858 года заблаговременно и не позже 1. часа по полудни и представили подлежащіе залоги при подаваемыхъ прошеніяхъ; условія же по сей поставкѣ можно разсматривать въ Канцеляріи Палаты ежедневно. № 9881.

Рига, 15. Октября 1858 года.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Кубе.

Старшій Секретарь: А. Блюменбахъ.

ПРИЛОЖЕНИЕ

Пятница, 17. Октября 1858.

120.

Freitag, den 17. October 1858.

Частныя объявленія для неофициальной части не
нимаются по шести коп. с. за печатную строку въ
въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро,
Фелинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S.
für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga
in der Redaction der Govv.-Zeitung und in Wolmar, Berro,
Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Die üblen Gerüche. Die natürlichen vorkommenden üblen Gerüche.

(Fortsetzung.)

Es ist ein bemerkenswerther Umstand, daß so unähnliche Pflanzen, wie der Knoblauch und die Zwiebel, einerseits und der stinkende Ajan andererseits sind — Pflanzen, die in so verschiedenem Klima wachsen, — ihren eigenthümlichen Geruch und Geschmack demselben Stoffe, dem Atyl, verdanken; und daß verschiedene Völker, obgleich durch weite Länderstrecken und Meere von einander getrennt, und an Körperbeschaffenheit, Sitten und Lebensweise so sehr von einander abweichend, seit Jahrtausenden ohne die nahe chemische Verwandtschaft der darin enthaltenen Stoffe zu ahnen, diese ähnlich wirkenden Pflanzen herausgefunden, und als Würze ihrer Speisen benutzt haben. Die Deutschen und die Engländer lieben mäßig angewandt ihre Zwiebel, der Franzose würzt seine schmackhafteren Gerichte schon stärker mit etwas Knoblauch oder mit Chalotten; in Spanien und Portugal hingegen sind die Zwiebel und der Knoblauch ein tägliches Lebensbedürfnis und die liebste Erquickung. Wahrscheinlich hat die Pyrenäenhalbinsel diese Vorliebe für das Lauchgeschlecht von Nordafrika her überkommen, denn dort bilden ebenfalls die Zwiebel und der Knoblauch die nothwendige und beliebteste Würze der täglichen Nahrung. Seit uralter Zeit wird in von den maurischen, arabischen und äthiopischen Stämmen in gleichem Maße geschätzt, und den Arabern gilt die Zwiebel mit Salz unter die Zunge genommen, für ein Mittel gegen Fieber und Durst. Nach der Erzählung der Bibel murrten die Kinder Israels in der Wüste und sprachen: „Wir gedenken der Fische, die wir in Aegypten umsonst aßen, und der Kürbis, Pseben, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch.“ Bei den alten Aegyptern war die Zwiebel sogar ein Gegenstand des religiösen Cultus, und die heutigen Aegypter räumen ihr sogar einen Platz in ihrem Paradiese ein. Noch jetzt sind die Zwiebeln, welche an den Ufern des Nil wachsen, durch ihren vorzüglichen Geruch und Geschmack ausgezeichnet. Die Bewohner von Ostasien hingegen scheinen kräftigerer Würzen zu bedürfen; denn bei ihnen vertritt die Asa foetida sowohl die mildere Zwiebel als den strenger schmeckenden Knoblauch. Offenbar hat aber auch in Bezug auf diese Genüsse, wie bei den Getränken und narкотischen Stoffen, ein gemeinsames Bedürfnis und, so zu sagen, ein allgemein menschlicher Instinkt die verschiedensten Völker unbewußt zu der Benutzung der im Uebrigen so unähnlichen Pflanzen geführt, welche denselben wirksamen Stoff enthalten.

Auch haben die Knoblauchartig riechenden Pflanzen eine außerordentlich weite Verbreitung. So besitzen außer den zahlreichen Laucharten auch verschiedene Petiverien,

die in Westindien, Brasilien und an den Abhängen der Andes zu Hause sind — wie z. B. *Petiveria alliacea*, *P. tetrandra* und eine Riesenspecies, die *Ajo del monte* genannt wird — einen starken Knoblauchgeruch. Dasselbe gilt von der *Seguiera alliacea*, die man in Brasilien zu Heilbädern benutzte.

Künftige Forschungen werden vermuthlich nachweisen, daß die Atylverbindungen eine eigenthümliche physiologische Einwirkung auf den Körper haben, mittelst deren seine Lebensthätigkeit erleichtert oder gewisse Bedürfnisse befriedigt werden, so daß dadurch das allgemeine leibliche Wohlbefinden erhöht wird. Dies ist um so wahrscheinlicher, als der Meerrettig und der Senf ihre wohlbekannten eigenthümlichen Eigenschaften ebenfalls einer Atylverbindung verdanken.

3. Der Meerrettig und der Senf. — Wenn man die Wurzel des Meerrettigs (*Cochlearia Armoracea*) mit Wasser destillirt, so erhält man ebenfalls ein flüchtiges Del, welches auf die Geruchsnerven und die Augen den kribbelnden Reiz der natürlichen Wurzel in noch weit höherem Maße ausübt. Der Meerrettiggeruch ist zwar, wie ich glaube, den meisten Leuten nicht gerade zuwider; ich erwähne indessen hier das Del, von dem er herrührt, weil es gleich dem der *Asa foetida* und des Knoblauchs Atyl enthält. Dieses ist darin jedoch nicht bloß mit Schwefel, sondern noch mit einem andern Körper verbunden, der von den Chemikern Cyan genannt wird, so daß es hierdurch einigermaßen abweichende Eigenschaften erhält. Dasselbe flüchtige Meerrettigöl ist nun auch im Senf enthalten und giebt ihm seinen eigenthümlichen durchdringenden Geruch und seinen brennenden Geschmack. Auch in dem gebräuchlichen Löffelkraut (*Cochlearia officinalis*) und in den Wurzeln des gemeinen Knoblauchskrauts (*Alliaria officinalis*) ist dieser Stoff bereits nachgewiesen worden, und wahrscheinlich haben auch die Kresse, der Rettig und die Radieschen und andere ähnliche scharfe Pflanzen von ihm ihren stechenden Geschmack. Senf- und Meerrettigpflaster, sowie Löffelkrautspiritus galten in der Medizin schon lange als ähnlich wirkende Reizmittel, ehe die Chemie nachgewiesen hatte, daß der wirksame Stoff in allen derselbe sei. In ähnlicher Weise mag sich in Folge eines nicht bis zum klaren Bewußtsein kommenden Gefühls des erhöhten körperlichen Behagens der Genuß von Kresse, Rettig u. s. w. bei uns eingebürgert haben.

4. Der stinkende Gänsefuß (*Chenopodium olidum* oder *Vulvaria*) ist seit langer Zeit wegen seines widrigen Geruchs bekannt, der in botanischen Werken mit

dem angegangener gefalzener Fische verglichen wird. Der Stoff, welcher diesen Geruch verursacht, ist seit einiger Zeit von demselben wissenschaftlichen Interesse wie die Oele des Knoblauchs und der *Asa foetida*.

Destillirt man Gänsefuß mit einer Sodaauflösung, so geht ein flüchtiger alkalischer Stoff über, dessen Geruch sich mit dem gekochter Seekrebse oder dem vom Stockfisch, von Heringslake oder altem Laberdan vergleichen läßt, und der von Chemikern Trimethylamin genannt wird.

In der That liefert Heringslake auf gleiche Weise mit Soda destillirt ebenfalls diesen Stoff, und zwar reichlicher als der Gänsefuß. Es bildet sich also in einer lebenden und wachsenden Pflanze dieselbe chemische Verbindung, die sich bei der Verwesung tochter Fische erzeugt. Ueberdies wurde sie zuerst weder aus jener Pflanze, noch aus Fischen dargestellt, sondern man erhielt sie in einem chemischen Laboratorium durch gewisse künstliche chemische Prozesse und wurde erst durch ihren Geruch auf die Vermuthung geführt, sie möge in jenen Stoffen enthalten sein, was sich denn auch nachher bestätigte. Sollte also einmal die Darstellung dieses übelriechenden Stoffs — vielleicht zum Küchengebrauch, wie z. B. zur Herstellung nachgeahmter Fischpasteten, Fischsaucen u. s. w. — vortheilhaft gefunden werden, so sind wir im Stande ihn ebenso wie gewisse Wohlgerüche künstlich darzustellen, und es würde nicht schwer sein, mit Benutzung dieses und anderer ähnlicher chemischer Verbindungen mitten auf dem Festlande Speisen auf die Tafel zu bringen, deren Geschmack und Geruch den beliebtesten Producten des Meeres gleiche, obgleich kein Atom davon jemals im Seewasser war *).

5. Die Asaspflanzen. — Wie der Gänsefuß an faule Fische erinnert, so riechen manche Pflanzen wie faules Fleisch; so eine *Saussurea* und die Stapelien, welche aus diesem Grunde Asaspflanzen oder Asasblumen genannt werden. Den selben widrigen Geruch hat die Pulque, welche der gegohrene Saft einer Agavenart ist.

Der Stoff oder die Stoffe, welchen dieser Asageruch zuschreiben ist, sind noch nicht bekannt, und wir wissen nicht, ob es in allen Fällen dieselben sind. Wahrscheinlich gehören sie aber alle zu der Klasse der flüchtigen alkalischen Verbindungen wie das im Gänsefuß und im Stockfisch enthaltene Trimethylamin.

Es wurde bereits erwähnt, wie verschieden die Meinungen über Wohlgerüche sind; die Vorliebe der Mexikaner für ihre dem Europäer so ekelhaft riechende Pulque beweist, daß die Widrigkeit eines Geruchs auch Geschmacksache sein kann. Viele lieben beim Wild einen gewissen Grad von Hautgout, weil dann in der Regel das Fleisch zarter und mürber ist; so findet auch der Mexikaner den Geruch seiner Pulque angenehm, denn er erregt in ihm sofort das Gefühl des Wohlbehagens, welches er von Kind auf beim Genuß des erfrischenden Getränks empfunden hat. Uns hingegen erinnert der Geruch von faulem

Fleisch vorzugsweise an den häßlichen Anblick tochter und verwesender Thiere und weckt vielleicht zugleich eine dunkle Vorstellung von dem Zustande der Auflösung, welcher auch der eigene Leib einst verfällt. So sehr hängt die Wirkung der Sinnesindrücke von den sie begleitenden Nebenvorstellungen ab.

III. Widrige animalische Gerüche sind in allen Ländern und Klimaten bekannt genug. Der Dachs, der Iltis und der Ziegenbock haben eine höchst unangenehme Ausdünstung, welche bei dem letzteren gewisse auch auf künstlichem Wege darstellbare und in der Butter, so wie in ranzigem Fett vorkommende Säuren enthält. In Südamerika zeichnen sich der große Ameisenfresser und die schöngestreiften Biverren durch ihren üblen Geruch aus, und der des Stinkthiers in Nordamerika soll wahrhaft furchtbar sein.

Dieses zu der Familie der Marder gehörende Thier scheidet durch besondere Drüsen eine sehr übelriechende Feuchtigkeit aus; und bedient sich ihrer, um den Verfolgungen seiner Feinde zu entgehen. Es erwartet seinen Verfolger, macht einen Ragenbuckel, biegt den Schwanz unter den Leib und benetzt ihn mit der Drüsenfeuchtigkeit die es dann bis Fuß rückwärts schleudert. Der Gestank ist unerträglich und erregt Kopfschmerzen, Schwindel und Uebelkeit.

Noch viele andere Thiere verbreiten namentlich während der Brunstzeit einen widrigen Geruch; doch ist über die chemische Natur der betreffenden Riechstoffe bis jetzt so gut als Nichts bekannt.

Der Gebrauch, den das Stinkthier von seiner Drüsenfeuchtigkeit macht, erinnert uns, daß die üblen Gerüche, wenn sie auch Nichts für unsere Nase sind, doch als wirksame Angriffs- und Vertheidigungsmittel dienen können. In der That hat man namentlich im Belagerungs- und Minenkriege schon lange Stank- oder Stieffugeln zur Vertreibung des Feindes angewandt, und die Chemie ist gegenwärtig im Stande, zu diesem Zwecke Mischungen herzustellen, gegen deren furchtbare Wirkungen die chinesischen Stanktröpfe und selbst das griechische Feuer Nichts sein würden. Der im strengen Sinne des Wortes unerträgliche oder geradezu tödtliche Gestank mancher Stoffe dieser Art würde es unmöglich machen unter dem Deck eines Kriegsschiffes oder in den Räumen einer Kasematte auszuhalten, nachdem eine Kugel mit solcher Füllung hineingeworfen und darin krepirt wäre. Allerdings kann die Frage aufgeworfen werden, ob die Anwendung solcher tödtlicher Waffen in einem ehrlichen Kriege erlaubt und mit den heutigen völkerrechtlichen Begriffen verträglich sei. Zwar hat man dieselben Bedenken auch gegen die Einführung des Schießpulvers erhoben, und ist näher betrachtet der Unterschied zwischen einer absichtlichen Tödtung durch einen Pfeilschuß oder durch Pulver und Blei, oder endlich durch eine Stieffugel außerordentlich fein, wenn nicht spitzfindig; indeß wird auch der Tod am Galgen für schimpflicher als die Hinrichtung durch das Schwert gehalten, so heißt jetzt einmal nur der Tod durch die Kugel oder durch Hieb und Stich ein ehrlicher Soldatentod, und sowol der Verfertiger ungewöhnlicher Waffen, als wer sie benutzt, erhält nach dem herrschenden Kriegsgebrauch keinen Pardon.

(Fortsetzung folgt.)

*) Ein mit dem Trimethylamin isomerischer und ähnlich riechender Stoff, das Propylamin, ist neuerdings in den Blüten des gemeinen und des spitzblättrigen Weißdorns, des Birnbaums und der Eberesche nachgewiesen worden, deren Geruch schon früher häufig mit dem fauler Fische verglichen worden ist.

О б ъ я в л е н і е.

Въ Конторѣ Типографіи II-го Отдѣленія Собственной Его Императорскаго Величества Канцеляріи (на Екатерининскомъ каналѣ, возлѣ Михайловскаго Дворца) и у Коммисіонера Типографіи Почетнаго Потомственнаго Гражданина Лоскутова, противъ Гостиного Двора въ домѣ Балабина, поступилъ въ продажу:

Сводъ Законовъ Россійской Имперіи,

изданіе 1857 года.

Полный экземпляръ сего изданія, состоящій изъ XV Томовъ, составляющихъ 21 книгу, въ бумажной оберткѣ тридцать шесть рублей серебромъ.

Изданіе сего Свода можетъ быть приобретаемо по Томамъ, Частямъ и даже отдѣльно по Учрежденіямъ и Уставамъ или тетрадамъ, — по нижеслѣдующимъ, утвержденнымъ Высшимъ Начальствомъ Типографіи цѣнамъ:

А. По Томамъ и Частямъ:

I. Т. - - - - 2 р. 20 к.	VIII. Т. - - - - 3 р. 20 к.	XI. Т. - - - - 3 р. 25 к.
II. " - - - - 4 " 75 "	1. ч. - - - - 1 " 55 "	1- ч. - - - - 60 "
1. ч. - - - - 3 " 15 "	2. ч. - - - - 1 " 65 "	2. ч. - - - - 2 " 65 "
2. ч. - - - - 1 " 60 "	IX. " - - - - 1 " 25 "	XII. " - - - - 2 " 70 "
III. " - - - - 3 " 5 "	X. Т. - - - - 3 " 35 "	1. ч. - - - - 1 " 45 "
IV. " - - - - 1 " 85 "	1. ч. - - - - 1 " 35 "	2. ч. - - - - 1 " 25 "
V. " - - - - 1 " 80 "	2. ч. - - - - 1 " 20 "	XIII. " - - - - 2 " 15 "
VI. " - - - - 1 " 50 "	3. ч. - - - - 80 "	XIV. " - - - - 1 " 95 "
VII. " - - - - 1 " 80 "		XV. " - - - - 2 " 10 "

Б. Отдѣлами по учрежденіямъ и уставамъ, или тетрадами:

Изъ I. тома:		5 "	Счетный Уставъ Министерства Народнаго Просвѣщенія. 15 к.
1. ч. Основные Законы. 15 коп. сер.		6 "	Счетный Уставъ Главнаго Управленія Путей Сообщенія и Публичныхъ Зданій. 15 к.
2. ч. 1 тетр. Учрежденіе Государственнаго Совѣта. 10 коп.		7 "	Счетный Уставъ Главнаго Управленія Почтъ. 10 к.
2 " Учрежденіе Комитета Министровъ и Комитетовъ Кавказскаго и Сибирскаго. 10 коп.		8 "	Счетный Уставъ Министерства Юстиціи.
3 " Учрежденіе Правительствующаго Сената. 35 к.		9 "	Счетный Уставъ Министерства Иностранныхъ Дѣлъ. 5 к.
4 " Учрежденіе Министерствъ. 1 руб. сер.		10 "	Счетный Уставъ мѣстъ и властей, подвѣдомственныхъ Св. Синоду. 10 коп.
5 " Учрежденіе Коммисіи Прошеній. 15 коп.		11 "	Счетныя правила особыхъ установленій, отъ ревизіи Государственн. Контроля неизъятыхъ. 5 к.
6 " Учрежденіе Орденовъ и другихъ Знаковъ отличія. 50 коп.		12 "	Счетныя правила Министерства Императорскаго Двора. 5 к.
Изъ II. тома:		13 "	Счетныя правила Учрежденій Императрицы Маріи. 10 к.
2. ч. 1 тетр. Учрежденіе Управленіе Сибирскихъ губерній и областей. 35 к.		Изъ XI- тома:	
2 " Учрежденіе Управленія Ставропольской губ. 15 к.		2. ч. 1 тетр. Уставъ Кредитный. 75 к.	
3 " Учрежденіе Управленія Закавказскаго края. 25 к.		2 " Уставъ Торговый. 1 р. 55 к.	
4 " Учрежденіе Управленія Бессарабской области. 5 к.		3 " Уставъ о Промышленности Фабричной и Заводской. 25 к.	
5 " Учрежденіе Управленія Градоначальствъ. 5 к.		4 " Уставъ Ремесленный. 20 к.	
6 " Учрежденіе Гражданск. Управленія Казаковъ. 55 к.		Изъ XII. тома:	
" Учрежденіе Управленія Инородцевъ. 30 к.		1. ч. 1 тетр. Уставъ Путей Сообщенія. 60 к.	
Изъ III. тома:		2 " Уставъ Почтовый. 25 к.	
1. тетр. Уставъ о Олужбѣ по Опредѣленію отъ Правитель-ства. 1 руб. 90 к.		3 " Уставъ Телеграфическій. 10 к.	
2. " Уставъ о Службѣ по Выборамъ. 50 коп.		4 " Уставъ Строительный. 45 к.	
3. " Уставъ о Пенсіяхъ и Пособіяхъ. 80 коп.		5 " Уставъ Пожарный. 15 к.	
Изъ IV. тома:		2. ч. 1 " Уставъ о Городскомъ и Сельскомъ хозяйствѣ. 50.	
1- тетр. Уставъ Рекрутскій. 1 р. 25 к.		2 " Уставъ о Благоустройствѣ въ Казенныхъ Селеніяхъ. 30 к.	
2. " Уставъ о Земскихъ Повинностяхъ. 65 коп.		3 " Уставъ о Казацкихъ Селеніяхъ. 25 к.	
Изъ V. тома:		4 " Уставъ о Колоніяхъ Иностранцевъ въ Имперіи. 25.	
1. тетр. Уставъ о Податяхъ. 70 к.		Изъ XIII. тома:	
2. " Уставъ о Пошлинахъ. 45 коп.		1. тетр. Уставъ о Народномъ Продовольствіи. 45 к.	
3. " Уставъ о Питейномъ Сборѣ и Акцизѣ. 60 к.		2. " Уставы о Общественномъ Призрѣніи. 75 к.	
4. " Уставъ объ Акцизѣ съ Свеклосахарнаго производ-ства. 5 коп.		3. " Уставъ Врачебный. 1 руб.	
5. " Уставъ объ Акцизѣ съ Табаку. 10 к.		Изъ XIV. тома:	
Изъ VII. тома:		1. тетр. Уставъ о Паспортахъ и Бѣглыхъ. 60 к.	
1. тетр. Уставъ Монетный. 15 к.		2. " Уставъ Цензурный. 20 к.	
2. " Уставъ Горный. 1 р. 30 к.		3. " Уставъ о Предупрежденіи и Пресѣченіи Преступленій. 25.	
3. " Уставъ о Соли. 40 к.		4. " Уставъ о Содержащихся подъ Стражею.	
Изъ VIII. тома:		5. " Уставъ о Ссылныхъ. 50 к.	
1. ч. 1 тетр. Уставъ Лѣсной. 1 р. 10 к.		Изъ XV. тома:	
2 " Уставъ о Казенныхъ оброчныхъ статьяхъ. 10 к.		1. тетр. Уложеніе о Наказаніяхъ Уголовныхъ и Исправитель-ныхъ. 1 р. 55 к.	
3 " Уставъ о управленіи казенныхъ населенныхъ имѣній въ Западныхъ и Прибалтійск. губ. 40 к.		2. " Законы Судопроизводства по дѣламъ о преступленіяхъ и проступкахъ. 60 к.	
2. ч. 1 " Общій Уставъ Счетный. 30 коп.			
2 " Счетный Уставъ Министерства Финансовъ. 40 к.			
3 " Счетный Уставъ Министерства Государственныхъ Имуществъ. 10 к.			
4 " Счетн. Уставъ Министерства Внутреннихъ Дѣлъ. 15.			

Примѣчаніе 1. Иногородные, желающіе получить изданіе Свода Зак. 1857 года чрезъ почту, прилагаютъ, сверхъ означенной цѣны, на платежъ Почтамту вѣсовыхъ по установленной, смотря по разстоянію верстъ, таксъ, за полный экземпляръ, вѣсомъ около 2-хъ пудовъ, въ ящикахъ, и отдѣльно книгами:

T. I. ч. 1 и 2 - - - за 4 фунт.	T. VII. - - - за 3 фунт.	T. XI. ч. 1 - - - за 2 фунт.
" II. " 1 - - - " 5 "	" VIII. ч. 1 - - - " 3 "	" " 2 - - - " 4 "
" " 2 - - - " 3 "	" " 2 - - - " 3 "	" XII. " 1 - - - " 3 "
" III. " - - - " 5 "	" IX. " - - - " 2 "	" " 2 - - - " 2 "
" IV. " - - - " 3 "	" X. ч. 1 - - - " 3 "	" XIII. " - - - " 3 "
" V. " - - - " 3 "	" " 2 - - - " 2 "	" XIV. " - - - " 3 "
" VI. " - - - " 3 "	" " 3 - - - " 2 "	" XV. " - - - " 3 "

и укупорочныхъ (въ ящикахъ) за экземпляръ Свода одинъ рубль, въ холстъ, за каждую книгу отдѣльно по 10 коп.

Примѣчаніе 2. Иногородные могутъ требованія свои о высылкѣ имъ полныхъ экземпляровъ Свода, равно какъ отдѣльно томовъ, частей ихъ и т-радей, адресовать: въ Контору Типографіи II-го Отдѣленія Собственной Его Императорскаго Величества Канцеляріи; въ Москву — Потомственному почетному Гражданину Степану Петровичу Лоскутову, на Никольской улицѣ, въ домѣ Заиконоспасскаго монастыря; въ Харьковъ — купцу Петру Ивановичу Апаричу; въ Казань — купцу Андрею Гавриловичу Мясникову; въ Кіевъ — отставному Капитану и временному Кіевскому купцу Павлу Петровичу Должилову; въ Одессу — книгопродавцу Григорію Ивановичу Бѣлому; въ Саратовъ — купцу Петру Максимовичу Попову; въ Тифлисъ — Гражданину Энфаджіанцу; въ Ригу — книгопродавцу Киммелю; въ Ревель — книгопродавцу Клуге; въ Дерптъ — книгопродавцу Карову.

Примѣчаніе 3. Казенныя мѣста обращаются всегда съ требованіями своими прямо въ Контору Типографіи II-го Отдѣленія, безъ приложенія денегъ на платежъ Почтамту въ совыхъ.

Примѣчаніе 4. Коммиссіонеры Типографіи обязаны всегда имѣть экземпляры для продажи, во всѣхъ вышеозначенныхъ видахъ, въ бумажной оберткѣ.

Примѣчаніе 5. Въ каждомъ томѣ и части Свода Законовъ, изд. 1857 года, на главныхъ титульныхъ листахъ наложенъ казенный штемпель, съ означеніемъ окола, времени изданія, — въ отличіе отъ прежнихъ изданій 1832 и 1842 годовъ, и въ удостовѣреніе, что предлагаемый экземпляръ дѣйствительно послѣдняго 1857 года изданія.

Bekanntmachung.

Den 6. Oct. ist zwischen dem Hotel „Stadt Dünaburg“ in Riga und Grifke-Krug ein kleiner Hand Eschomadan von schwarzem Leder mit grünem Saffian gefuttern und durch ein Messing-Vorhänge-schloß verschlossen, verloren. Er enthielt: 1 Duzend

feine Leinhemde, K. M. gemärkt (mit rother Wolle), 2 Duzend Damast-Frühstückservietten, roth gemärkt M. M., mehre Siegel in einem Blechkästchen, 2 C. M., eins von rothem Glase M. und eins mit: St. Matthiae Pastorats-Berm. gezeichnet. Der ehrliche Finder erhält in St. Matthiae Pastorat bei Wolmar 10 R. Belohnung.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 15. Oct. 1858.

pr. 20 Garnig.		pr. Faden 3 2 80 —		pr. Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	
Buchweizenkörbe	4 3 50	Gersten- . . .	2 40 50	Flachs, Kron- . . .	—	Eisengewebe . . .	18 21
Haferkörbe . . .	—	Gersten-Weizenholz . 2 1 80	—	" Weich- . . .	—	Neubischer Labad . .	—
Gerstengröße . . .	3 2 50	Am Rast Brandwein am Iker:	—	Polz- Dreiband . . .	—	Beisfedern	60 115
Erbsen	3 2 40	1/2 Brand	9 —	Poland. "	—	Knochen	—
per 100 Pund	—	2/3 Brand	11 —	Flachsbende	—	Wollische, blaue . . .	—
Mr. Roggenmehl . .	1 70 80	pr. Berkowez von 10 Pud	—	Richtal, gelber . . .	48	" weiße	—
Reizenmehl	4 3 50	Reinbaf.	27 1/2	Sellentalg	—	Eiselnfaat pr. Sonne 8 1/2 9 1/4	—
Kartoffeln pr. Ichet.	2 10 40	Ausfußbaf.	26 1/2	Falglichte pr. Pud .	6	Eurminaat pr. Ichet. 10 1/2 10 1/4	—
Butter pr. Pud . .	7 1/2 6 80	Papbaf.	26 1/2	pr. Berkowez von 10 Pud	38	Schlagfaat 112 H . .	—
Heu " " " R. . .	35 40	" schwarzer . . .	—	Seife	—	daniffaat 108 H . .	—
Stroh " " " . .	25	Lors	—	panöl	—	Weizen a 16 Ichetw.	—
pr. Kaden	—	Drujaner Reinbaf. .	—	Veinöl	—	Gerste a 16 " . .	—
Birken-Brennholz . .	3 40 60	" Papbaf.	—	Wachs . . . pr. Pud 15 1/2 16	—	Roggen a 15 " . .	—
Birken- u. Etern- . .	—	" Lors	—			Safer a 20 Garz. . .	1 25 50

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.					Fonds-Course.		Geschlossen am		Verkäuf.	Käufer.
Amsterdam 3 Monate	—	177	Es. S. G.	per 1 Rbl. S.	102 3/4	102 1/4	11. 13.	14.	15.	
Antwerpen 3 Monate	—	—	Es. S. G.		101 1/4	101 1/4	"	"	"	102 1/4
dito 3 Monate	—	—	Centimes.		101 1/2	101 1/2	"	"	"	101 1/4
Hamburg 3 Monate	—	32 3/32	S. S. Bo.		101 1/2	101 1/2	"	"	"	101 1/2
Londen 3 Monate	—	36	Vence St.		93 1/4	93 1/4	"	"	"	99 1/4
Paris 3 Monate	—	—	Centimes.		99 3/4	99 3/4	"	"	"	99 3/4
Fonds-Course.					Actien-Preise.		Geschlossen am		Verkäuf.	Käufer.
6 pSt. Inscriptionen pSt.	"	"	"	"	Eisenbahn-Actien. Prämie		11. 13.	14.	15.	
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	"	"	"	"	p. Actie v. Rbl. 125:		"	"	"	
4 1/2 do. dito dito pSt	"	"	"	"	Gr. Russ. Bahn, volle Ein-		"	"	"	
5 pSt. Inscript. 1. & 2. Anl.	114	"	"	114	zahlung Rbl.		"	"	"	
5 pSt. dito 3. & 4. do.	103	"	"	103	Gr. Russ. Bah. v. G. Rbl. 37 1/2		"	"	"	6 1/2
5 pSt. dito 5 te Anleihe	"	"	"	112 1/2	Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25		"	"	"	3 1/2
5 pSt. dito 6 te dito	"	"	"	"	dito dito dito Rbl. 50	3 3/4	3 3/4	"	"	4
4 pSt. dito Fore & Co.	"	"	"	"						
4 pSt. dito Stieglitz & C.	"	99	99	99						
5 pSt. Hafenbau = Obligat.	"	"	"	"						

Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 17. Oct. 1858. Censor G. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Губернскія Вѣдомости



Gouvernements - Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во вѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-empoirs angenommen.

№ 120. Freitag, 17. Октября.

Пятница, 17. October. 1858.

ЧАСТЬ ОФИЦИАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

Отдѣлъ общій.

Allgemeine Abtheilung.

ПУБЛИКАЦІЯ.

Proclam.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои на оставшееся послѣ умершаго рабочяго и грунтоваго владѣльца Индрика Эзита, онъ и Эссите, имѣніе какія либо претензіи или наслѣдственныя требованія имѣть полагаютъ, съ тѣмъ, чтобы они въ теченіе шести мѣсяцевъ отъ числа сей объявленной прокламаціи, т. е. не позднѣе 10. числа Марта мѣсяца 1859 года, подъ опасеніемъ просрочки явились въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго или лично или же чрезъ законныхъ повѣренныхъ, и представили бы документы, на коихъ претензіи ихъ основываются, равномѣрно и доказали бы имѣемая иногда наслѣдственныя свои требованія, въ противномъ случаѣ они, по мнѣнію того назначеннаго срока, съ объявленіями и наслѣдственными требованіями своими не будутъ болѣе слушаны ниже допущены, но само по себѣ признаны будутъ просроченными. № 588. 2

Рига въ Ратгаузѣ, Сентября 10. дня 1858 года.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Arbeiters und Grundbesizers Indrick Dejith alias Ejite irgend welche Anforderungen oder Erbsprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefodert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 10. März 1859 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzlei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Erbsprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbsprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 588. 2

Riga-Rathhaus den 10. September 1858.

Примѣчаніе: Къ сему № прилагается для сосѣдственныхъ губерній одно объявленіе о торгахъ.

Лифл. Вице-Губернаторъ И. ф. Кубе.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Старшій Секретарь А. Блюменбахъ.

Ältester Secretair A. Blumenbach.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ

Livländische

Губернскихъ Вѣдомостей

Gouvernements-Zeitung

ЧАСТЬ ОФИЦИАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement.

Auf Anordnung der Gouvernements-Beörden und Institute.

Auf desfallige Vorstellung der Rigaschen Poli-

zei-Verwaltung ist in Folge Ablebens des Quartal-Offiziers derselben Behörde, Coll.-Secr. F. Groß, mittelst Journal-Befugung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 29. September c. der seitherige Quartal-Offiziersgehilfe, Gouv.-Secr. Stankewitsch 3. zum Quartal-Offizier der Rigaschen Polizei-Verwaltung ernannt worden.

Auf desfallige Vorstellung der Rigaschen Poli-

zei-Verwaltung ist mittelst Journal-Verfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 30. September 1858 der Kanzleibeamte des Livländischen Domainenhofes Adalbert Friede zum Stat der Rigaschen Polizei-Verwaltung übergeführt und als stellv. Quartal-Offiziersgehilfe der Rigaschen Polizei-Verwaltung angestellt worden.

* * *

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Militair-Resort vom 9. October c. ist der bei der Artnée-Kavallerie und bei den Depot-Truppen stehende General-Lieutenant Baron Pilar v. Pilchau für Auszeichnung im Dienste zum Generalen von der Kavallerie befördert und mit Uniform und voller Pension des Dienstes entlassen worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Civil-Resort v. 3. October c., Nr. 228, sind nachstehende Beamte im Kurländischen Gouvernement nach Ausdienung der Jahre im Rang befördert worden: der Gouvernements-Regulirungs-Dirigent, Coll.-Assessor Faber zum Hofrath, ferner von Lit.-Räthen zu Coll.-Assessoren: der ältere Beamte zu besonderen Austrägen beim Gouvernements-Chef Bezet de Corval, der Gouvernements-Regierungs-Secretair Riemschneider und Ober-Secretairsgehilfe Ucke, so wie der Gouvernements-Kronschiedsrichter v. Henking; — von Coll.-Secretairen zu Lit.-Räthen: der Ober-Secretairsgehilfe und Tischvorsteher des Revisionsstisches der Gouvernements-Regierung Volckmann, der Assessor des Bauscheischen Hauptmannsgerichts Baron v. Könne, der Schrundenische Postmeistersgehilfe Liebert und der Goldbingenische Postmeistersgehilfe Winter; — von Gouvernements- zu Collegien-Secretairen: der Director und Controleur des Gouvernements-Gefängniß-Comités und öffentlicher Notair Schaak, der Tischvorsteher beim Domainenhofe Schaak, der Goldbingenische Bezirks-Inspectorsgehilfe Volckmann, der Schriftführer der Tuckumschen Bezirks-Verwaltung Stefens und der Goldbingenische Postmeister Rosenberger; — von Coll.-Registratoren zu Gouv.-Secretairen: der jüngere Kanzlei-Directorsgehilfe beim Gouvernements-Chef Budde, der stellv. Translateur der Gouvernements-Regierung Kade, der Assessor der Mitauschen Polizei-Verwaltung v. Rosenberg, der Registrator der Gouvernements-Regierung Wop, der Friedrichstädtsche Kreisschiedsrichter Baron v. Kloppmann, der Greuter des Kameralhofes Knöchel, der Schriftführer der Jakobstädtschen Bezirks-Verwaltung Bunder, so wie der Polangenische Postmeistersgehilfe Runt — und zu Coll.-Registratoren: der Kanzlei-Beamte in der Kanzlei des Gouvernements-Chefs v. Holstinhausen-Holsten, der Protocollist des Doblenschen Kreisgerichts Relius, die Kanzleibeamten: beim Oberhofgericht Gilbert, bei der Gouvernements-Zeichenkammer Wilde und beim Mitauschen Stadt-Magistrat Küster, der stellv. Buchhalter beim Kameralhof Treher, der Landmesser des Domainenhofs Kleinberg, der stellv. Schriftführer der Goldbingenischen Bezirks-Verwaltung Ghomse, der ältere Sortirer beim Gouvernements-Post-Comptoir Müller und der Controleursgehilfe beim Kameralhofe Bohlmann.

Anordnungen und Bekanntmachungen.

Zufolge Mittheilung der Mohilewischen Gou-

vernements-Regierung hat der Herr und Kaiser in Anbetracht dessen, daß bei dem in der Stadt Mstislawl am 4. Juni stattgehabten Brande unter Anderem auch die Revisionslisten der zu jener Stadt angeschriebenen Personen vernichtet worden, unterm 29. Juli Allerhöchst zu befehlen geruht, zur abermaligen Einreichung der Revisionslisten der Personen, die der Jurisdiction der Mstislawlschen Stadt-Duma unterworfen sind, neue Termine und zwar: den ersten bis zum 1. Januar 1859 und den ergänzenden bis zum 15. April desselben Jahres festzusetzen. Demnach werden auf desfallige Requisition der Mohilewischen Gouvernements-Regierung von der Livländischen alle zur Stadt Mstislawl angeschriebenen Personen, welche etwa ihren Aufenthalt im Livländischen Gouvernement haben sollten, hierdurch angewiesen, durchaus zu dem erstbestimmten Termine von Neuem ihre Revisionslisten bei der Mstislawlschen Stadt-Dume einzureichen. Nr. 3567.

* * *

Auf desfallige Requisition der Moskauischen Gouvernements-Regierung wird desmittelft von der Livländischen Gouvernements-Regierung zur erforderlichen Nachachtung bekannt gemacht, daß in Betreff der im Moskauischen Gouvernement, Wolokolamschen Kreise belegenen, auf Anordnung der Moskauischen Gouvernements-Regierung im August 1857 unter Sequester gestellten Güter der Fürstin Brede, der Herr und Kaiser Allergnädigst zu befehlen geruht habe, der Fürstin den Verkauf dieser Güter binnen Jahresfrist zu gestatten, wobei die Gerichtsbehörden das auf diesen Gütern liegende Sequester nicht als Hinderniß zur Corroboration der etwaigen Kaufcontracte zu erachten haben. Nr. 3568.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelft zur Nachachtung derer, die es betrifft, bekannt gemacht, daß in Gemäßheit der in Entscheidung mehrerer entstandener Zweifel in Betreff der Anwendung des Reglements für die Verhandlung der Servitut- und Grenzstreitigkeiten auf den Kronsgütern vom Jahre 1854 erfolgten Vorschrift des Herrn Collegens des Ministers der Reichsbesitzlichkeiten vom 12. Juli 1858, Nr. 1648 — das Oberschiedsgericht verbunden ist, alle Servitut- und Grenzstreitigkeiten der Vasorate mit Privatgütern zu verhandeln und darin zu erkennen. Nr. 3570.

* * *

In Folge Urtheils des Wendenschen Landgerichts ist der Bagabund Karl Krasting alias Karl Klubog Komalow alias Iwan Kudranitzki in die Rigaschen Festungsarres-

tanten-Compagnien mit nachfolgender Versendung nach Ostibirien zur Niederlassung abgegeben worden.

Derjelbe ist 2 Arschin $3\frac{7}{8}$ Werichof groß, hat dunkelbraunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, einen hellbraunen Schnurbart, dunkelblaue Augen, eine gewöhnliche nach der linken Seite gebogene Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales, glattes Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt, in der untern Kinnlade fehlt ihm auf beiden Seiten ein Zahn, in der obern Kinnlade fehlen auf der rechten Seite ein Zahn und auf der linken zwei Zähne.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Bagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hie- mit in den St. Petersburgischen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 5991. 2

Публичная продажа имущества.

Отъ Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію 2. Департамента Ст. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, за неплатежъ Царскосельскимъ мѣщаниномъ Оскаромъ Ивановымъ Виссомъ женѣ Коллежскаго Ассесора Любви Андреевой Фессалоницкой, по закладной 10,000 руб. с., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное и просроченное имѣніе Висса, состоящее Ст. Петербургской губерніи и уѣзда, 3. стана, на землѣ Льснаго и Межеваго Института и заключающееся въ 11-ти смежныхъ деревянныхъ дачахъ, подъ №. №. 95, 101 и 102, съ разными хозяйственными строеніями какъ то: сараями, конюшнями, ледниками и садомъ. — Земли подъ означеннымъ имѣніемъ всего 4268 $\frac{5}{8}$ кв. саж., и оцѣнено въ 4000 руб. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 15. Января 1859 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжою, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги, до продажи сей и публикации относящіяся. 2

Proclamata.

Von dem Livländischen Hofgerichte ist verfügt worden, das wegen Nichteinfösung im Termin im öffentlichen Ausbot versteigerte, im Wen-

denischen Kreise und Rösenschen Kirchspiele belegene Gut Gulbern sammt Appertinentien, jedoch ohne Inventarium, wegen der von dem Meistbietler Gustav von Buddenbrock unterlassenen Entrichtung der von demselben für das genannte Gut zu erlegenden Zahlung, aufs Neue für Gefahr und Rechnung des zahlungssäumigen genannten Meistbieters zum öffentlichen Meistbot zu stellen und dazu die gesetzlich drei Torge auf den 13., 14. und 15. Januar 1859 festzusetzen, mit Abhaltung nöthigenfalls eines Peretorges am 16. Januar 1859 und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

- 1) Daß der meistbietliche Käufer des Gutes die gegenwärtigen, so wie die etwa erst künftig aufzuerlegenden Kronabgaben und sonstigen Kosten des Kaufs aus seinen eigenen Mitteln, ohne alle Abrechnung vom Kaufschillinge allein trage;
- 2) Daß Käufer das Gut sammt Appertinentien in dem zur Zeit des Meistbots stattfindenden Zustande zu empfangen, wegen etwaniger Prä- und Repräsentationen aus der Zeit der Subhastirung bis zur Guts-Einweisung aber sich mit dem bisherigen Inhaber des Gutes für eigene Rechnung und Gefahr auseinanderzusetzen habe, ohne dafür einige Schadloshaltung aus dem Meistbotschillinge beanspruchen zu dürfen, auch Nachrechnungen aus der bis zur Subhastirung vorausgegangenen früheren Verwaltung des Gutes zu machen nicht berechtigt sein soll;
- 3) Daß zur Vermeidung abermaligen Verkaufs des Gutes für Gefahr und Rechnung des Meistbieters, Letzterer die der hohen Krone von diesem meistbietlichen Kaufe gebührenden Abgaben sofort, den Meistbotschilling aber binnen sechs Wochen vom Tage des Zuschlages allhier bei dem Hofgerichte baar einzahlen, worauf erst die Guts-Einweisung und zwar lediglich für Kosten des meistbietlichen Käufers geschehen soll; endlich
- 4) Daß der Zuschlag sofort im dritten Torge, oder in dem darauf folgenden Peretorge, wenn auf dessen Abhaltung angetragen werden würde, erfolgen soll.

Vorstehendes wird allen zum eigenthümlichen Besitze eines Livländischen Rittergutes nach dem Provinzial-Codez der Ostec-Gouvernements Theil II, Art. 8.6 berechtigten Kaufliebhabern hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit selbige zu den angezeigten Torgen hier selbst bei dem Hofgerichte sich einfänden und Bot und Ueberbot verlauthbaren, darauf aber des Zuschlages und ferner Rechtlichen gewärtig sein mögen. Gegeben im Livländischen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Riga, den 8. October 1858. Nr. 3520. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen etc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimitt. Garde-Lieutenants Friedrich von Roth, kraft dieses öffentlichen Proclams, Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Herrn Artillerie-Obrist und Ritter Alexander Johann v. Schubbe am 2. Mai 1857 abgeschlossenen und am 22. Mai ej. ai. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 22500 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpat'schen Kreise und Anzen'schen Kirchspiele belegene Gut Annenhof sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf dem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie des Inhabers der auf gedachtes Gut ingrossirten Forderung von 5000 Rbl. S.-M. oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Annenhof sammt Appertinentien und Inventarium, dem dimitt. Garde-Lieutenant Friedrich von Roth erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3619.

Riga-Schloß, den 10. October 1858. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen etc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimitt. Garde-Lieutenants Friedrich von Roth, kraft dieses öffentlichen Proclams, Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem dimitt. Capitain Otto Reinhold von Glasenapp am 2. Mai 1857 abgeschlossenen und am 22. Mai ej. ai. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 22,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpat'schen Kreise und Anzen'schen Kirchspiele belegene Gut Roick sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie des Inhabers

der auf gedachtes Gut ingrossirten Forderung von 4999 Rbl. S. oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Roick sammt Appertinentien und Inventarium dem dimitt. Garde-Lieutenant Friedrich von Roth erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3591.

Riga-Schloß, den 10. October 1858. 2

* * *

Von dem Livländischen Hofgerichte ist in Grundlage gesetzlicher Vorschrift des Provinzial-Codex der Office-Gouvernements Thl. I Art. 311 Pkt. 7 und Art. 314 Pkt. 6 und der Königlich Schwedischen Testaments-Statuta vom 3. Juli 1686 § 8 und 10 pag. d. L. D. 429 und 431 verfügt worden, daß sammt einem offenen Codicill vom 15. October 1857 hierelbst verfertigt eingelieferte Testament weil. Ihro Exc. der zu Riga am 30. September d. J. kinderlos verstorbenen vermittelten Frau General-Majorin Johanna Juliana v. Krause geb. Lange-witz, allhier bei diesem Hofgerichte am 20. November d. J. zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde öffentlich entriegeln und zur allgemeinen Kenntniß verlesen zu lassen, als welches allen den dabei in irgend einer rechtlichen Hinsicht Betheiligten mit der Eröffnung hierdurch bekannt gemacht wird, daß diejenigen, welche wider das dergestalt öffentlich zu verlesende oberwähnte Testament sammt Codicill aus einigem Rechtsgrunde etwa Einwendungen oder Einsprache zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einwendungen oder Einsprache bei Verlust alles weitern Rechts dazu innerhalb der zu dem Ende in den oben allegirten Gesetzen offen gelassenen und vorgeschriebenen peremptorischen Frist von Nacht und Jahr d. i., innerhalb der Frist von einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen von der oberwähnten öffentlichen Verlesung des Testaments an gerechnet, allhier bei dem Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und zugleich in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Testamentsklage rechtlich zu begründen und ausführig zu machen verbunden sind. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu achten hat. Gegeben im Livländischen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Riga, den 20. October 1858. Nr. 3570. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußien etc. füget das Hofgericht des zum Kaiserreich Rußland gehörigen Gouvernements Livland hiermit zu wissen: Demnach hierelbst von der vermittelten Frau Collegien-Ässessorin Henriette Amalie v. Hupus geb. von Rittich und deren Tochter Ernestine verehelichten Forstmeisterin v. Böhlfen nachgesucht worden ist, daß über das von dem späterhin verstorbenen Herrn Coll.-Ässessor und Ritter Carl Alexander v. Hupus bei dessen Lebzeiten dem Adam Flor für 40,000 Rbl. S.-M. verpfändet gewesene und von der laut Abscheid dieses Hofgerichts d. d. 1. März 1857 sub Nr. 686 legitimirten Erben des genannten Herrn Pfandgebers, nämlich von der obgenannten supplicirenden Wittve und der Tochter defuncti, wie auch von dessen Söhnen, dem dimitt. Capitain Dagobert, dem dimitt. Lieutenant Arthur, dem Stabs-Rittmeister Alexander und dem Junker Boris Gebrüdern v. Hupus, durch deren Bevollmächtigten den Forstmeister und Ritter Alexander von Böhlfen, in Folge einer mit dem Pfandhalter Adam Flor abgeschlossenen und am 26. März 1857 bei diesem Hofgerichte corroborirten Vereinbarung über die gänzliche Aufhebung des beregten Pfandverhältnisses, nach Rückzahlung des Pfandschillings und vollständiger Befriedigung des seitherigen genannten Pfandhalters wiederum eingelöste und in eigenthümlichen Besitz genommene im Wendischen Kreise und Schujenischen Kirchspiele belegene Gut Lohdenhof sammt Appertinentien und Inventarium, und insbesondere hinsichtlich des über dieses Gut sammt Appertinentien und Inventarium zwischen den beiden Supplicantinnen in ihrem eigenen Namen und im Namen ihrer angeblich wegen dieses Gutes und des gesammten älterlichen Nachlasses bereits vor obiger Pfandeinlösung durch den am 11. September 1850 corroborirten von Hupus'schen Erbtheilungs-Transact gänzlich befriedigten obgenannten vier Miterben, von welchen der dimitt. Capitain Dagobert und der dimitt. Lieutenant Arthur von Hupus ohne Zurücklassung ihrer Adresse nach Amerika gegangen sein sollen, der Junker Boris von Hupus dagegen muthmaßlich bereits seit längerer Zeit verstorben und der Aufenthaltsort des Stabs-Rittmeisters Alexander von Hupus durchaus unbekannt sei, am 3. Juli 1857 abgeschlossenen und von diesem Hofgerichte unter Vorbehalt der dawider in nach präfigirter Meldungsfrist etwa erfolgenden Einsprache zu corroboriren genehmigten Cessions-Contracte, nach welchem die vermittelte Frau Coll.-Ässessorin Henriette Amalie v. Hupus geb. v. Rittich ihrerseits und angeblich dem früher geäußerten Wunsch ihrer

obgenannten gegenwärtig nicht erreichbaren vier Söhne gemäß, das gedachte Gut sammt Appertinentien und Inventarium für die von ihrer Tochter der Forstmeisterin Ernestine von Böhlfen geb. v. Hupus aus ihren eigenen Mitteln hergegebene Einlösungssumme von 40,000 Rbl. S.-M. derselben zu deren alleinigem Eigenthume überträgt, — ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge, als hat das Livländische Hofgericht diesem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche überhaupt an das Gut Lohdenhof sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Cession desselben an die Forstmeisterin Ernestine von Böhlfen geb. von Hupus formiren zu können vermeinen, insbesondere und namentlich aber die obgenannten vier abwesenden Miterben Gebrüder von Hupus oder resp. deren Erben hinsichtlich etwa von ihnen vermeintlicher Erbtheilungsberechtigung an das Gut Lohdenhof, hierdurch oberrichterlich auffordern und anweisen wollen a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen für die in den Grenzen des Rußischen Reiches befindlichen, für die außerhalb der Rußischen Reichsgrenze befindlichen dagegen innerhalb der Frist von zwei Jahren a dato, sich mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremptorischen Frist Niemand weiter mit dergleichen Einwendungen und Anforderungen gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Lohdenhof sammt Appertinentien und Inventarium der Forstmeisterin Ernestine von Böhlfen geb. von Hupus zum alleinigen erblichen Eigenthume adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Riga-Schloß, den 29. September 1858.

Nr. 3401. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußien etc. etc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimitt. Ordnungsrichters Gustav von Hirschheydt, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die zufolge eines zwischen den Erben des weil. Kirchspielsrichters und Ritters Gustav von Hirschheydt am 25. Septbr. 1848 abgeschlossenen, mit Additament vom selbigen Tage versehenen und am 12. Novbr. 1848 corroborirten Erbtheilungs-Transacts dem Miterben, dem damaligen Kirchspielsrichter Gustav von Hirschheydt

für die Summe von 50,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragenen, im Wendenschen Kreise und Schujenschen Kirchspiele belegenen Güter Rayen-
hof und Hirschheyde sammt Appertinentien und Inventarien aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die gechebene Transaction, Veräußerung und Besitzübertragung, so wie wider die gleichfalls gebetene Mortification und Deletion der bei dem über den Nachlaß des genannten defuncti am 28. August 1839 erlassenen Proclam zufolge Abscheides des Livländischen Hofgerichts vom 3. März 1841 sub Nr. 596 angegebenen, nach Anzeige Supplicantis später vollständig berichtigten Forderungen, über welche Berichtigungen die bezüglichenden Beweise zum Theil verloren gegangen, als auch wegen Ableben der resp. Gläubiger nicht mehr zu beschaffen möglich, als:

- 1) einer Rechnungsforderung Supplicantis und seines Bruders, des Ordnungsgerichts-Rotairen Anton von Hirschheydt im Betrage von 343 Rbl. 72 $\frac{3}{4}$ Kop.
- 2) einer Rechnungsforderung des Wendenschen Apothekers Alexander Wilke im Betrage von 29 Rbl. S.,
- 3) eines der abgesehenen Ehefrau des genannten defuncti Elise geb. v. Brandt zufolge des am 23. Januar 1824 abgeschlossenen Transacts stipulirten Capitals von 3000 Rbl. S.-M. und Alimentationsgelder,
- 4) einer Rechnungsforderung des Wendenschen Kaufmanns Friedrich Geweke im Betrage von 59 Rbl. 96 $\frac{3}{4}$ Kop. S.,
- 5) der den sub Nr. 1 und 4 angegebenen Forderungen, als auch dem Landrathe von Wolf und dem Syndicus der Livländischen Credit-Societät Heydenreich zuerkannten Ausgabekosten von 10 Rbl. S.-M.

formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf den Gütern Rayenhof und Hirschheyde ruhenden Pfandbriefforderung, als auch der im Transacte als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten anerkannten Personen oberrichterlich aufordern wollen, sich a dato dieses Proclams rückfichtlich der Güter Rayenhof und Hirschheyde sammt Appertinentien und Inventarien innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, rückfichtlich der gebetenen Mortification der obbezeichneten Forderungen und resp. deren Deletion aber innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Aclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und sel-

bige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen, Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und der obervährnte Transact als rechtsgiltig anerkannt und die Güter Rayenhof und Hirschheyde sammt Appertinentien und Inventarien dem dimitt. Ordnungsrichter Gustav von Hirschheydt erb und eigenthümlich adjudicirt, die ob specificirten Forderungen aber für nicht mehr giltig erklärt und delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3446. 1

Riga-Schloß, am 30. September 1858.

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Ruessen fügen Wir, Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams, zu wissen: Demnach der Schmiedemeister Michael Fuchs hier selbst ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen hiemit peremtorie, daß sie binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 9. April 1859 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu achten hat.

Dorpat-Rathhaus am 9. October 1858.

Nr. 1236. 1

Bekanntmachungen.

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Ehstländischen adligen Creditcasse wird desmittelft zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach veranstalteter Lozung nachstehende Nummern Ehstländischer landschaftlicher Obligationen in die Kategorie der Kündigungsfähigkeit eingetreten sind: Von der, bei den Herrn Stieglitz & Co. contrahirten Anleihe sub littera S: Nr. 12839, 12842, 12856, 12857, 12858, 12880, 12894, 12902, 12920, 12931, 12933, 12936, 12946, 12943, 12945, 12956, 12963, 12968, 12973, 12999, 13001, 13008, 13018, 13030, 13033, 13063, 13069, 13071, 13087, 13091, 13092, 13099, 13117, 13126, 13121, 13129, 13132, 13153, 13155, 13167, 13173, 13188, 13195, 13197, 13210, 13218, 13227,

13232, 13245, 13257, 13259, 13265, 13266, 13276, 13284, 13288, 13315, 13318, 13322, 13324, 13326, 13359, 13379, 13381, 13392, 13402, 13418, 13423, 13433, 13434, 13447, 13471, 13478, 13494, 13495, 13529, 13558, 13587, 13588, 13595, 13621, 13627, 13650, 13658, 13671 und 13674.

Von den, bei den Herrn Mendelssohn & Co. contrahirten Anleihen: sub littera S 2, Märztermin:

Nr. 14451, 14452, 14453, 14502, 14556, 14563, 14566, 14603, 14616, 14629, 14635, 14638, 14655, 14676 und 14715.

sub littera S 3, Märztermin:

Nr. 15373, 15375, 15399, 15400, 15449, 15490, 15494 und 15514.

sub littera S 4, Märztermin:

Nr. 16419, 16436, 16506, 16522, 16533, 16537, 16556 und 16557.

Reval den 13. September 1858. Nr. 126. 1

* * *

Die Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Eshländischen adligen Creditcasse macht desmittelfst in Beziehung auf den § 103 des Allerhöchst bestätigten Reglements bekannt, daß die Besitzer der unter benannten Güter zum März 1859 um Darlehen aus der Creditcasse nachgesucht haben. Demgemäß fordert die Verwaltung der Eshländischen adligen Creditcasse alle diejenigen, welche gegen die Ertheilung der gebetenen Darlehen Einwendungen zu machen haben auf, sich wegen derselben binnen nun und vier Monaten, also bis zum 1. Februar 1859, in der Kanzlei der Verwaltung der Eshländischen adligen Creditcasse schriftlich zu melden und die Originalien sammt deren Abschriften, auf welche ihre Forderungen sich gründen, einzuliefern, indem nach Ablauf dieses Termins keine Bewahrungen angenommen und der Creditcasse den §§ 103 und 106 des Allerhöchst bestätigten Reglements gemäß die Vorzugrechte wegen der nachgesuchten Darlehen eingeräumt sein werden.

Forel, Kau, Kook, Lilienbach, Maydel in Harrien, Alt-Merjama, Orgmets, Barjenthal, Porrit, Reggaser, Seidel, Loib in Jerven, Uelgaas, Bogelsang und die von Saastama abgetheilte Hoflage nebst Dorf Jervis. Nr. 131. 1

Reval den 1. October 1858.

* * *

Рижская Инженерная Команда вызывает желающих мастеровъ къ торгамъ на очистку дымовыхъ, печныхъ и очажныхъ трубъ съ комельками въ воинскихъ зданіяхъ по Рижской Цитадели, съ 1. Января

1859 по 1. Января 1862 года т. е. въ теченіи трехъ лѣтъ, для чего назначенъ торгъ 25. и переторжка 28. числѣ текущаго Октября мѣсяца.

Торги будутъ производиться въ Рижской Инженерной Команды въ означенные дни съ 12 часовъ утра до 3 часовъ по полудни.

Желающие участвовать въ торгахъ, должны представить до начатія таковыхъ, надлежащіе документы на право вступленія въ подряды и законные залого.

Условія сего подряда могутъ быть разсматриваемы въ Инженерной Командѣ до торговъ и во время производства оныхъ.

* * *

Auf Verfügung des I. Riga'schen Kirchspielsgerichts wird am Donnerstag den 23. October d. J., Vormittags 9 Uhr, der Nachlaß weil. Exeditors Heinrich Rackuusz, bestehend in verschiedenen Möbeln, Haus- und Küchengeräthen, div. Wagen, Schlitten und Pferdegeschirren, Böten, Segeln und Schiffsgeräthschaften, im Hause defuncti in Bolderaa, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. 3 Riga, den 14. October 1858. Nr. 1991.

* * *

Bei der Polizei-Abtheilung des Riga'schen Landvogteigerichts sind nachstehende Sachen eingeliefert worden:

- 1) ein hellbraunes, 8 bis 10 Jahr altes und auf dem linken Auge blindes Wallachpferd, welches einem Unbekannten auf der Riga-Mitau'schen Chaussee gepfändet worden ist,
- 2) eine auf derselben Chaussee herrenlos angetroffene, dunkelbraune, 6 bis 8 Jahre alte und sehr kleine Stute ohne Abzeichen und
- 3) eine gefundene silberne Tabakdose, gezeichnet auf den Außenseiten mit J. F. T. 1838 und im Innern die Inschrift, enthaltend: „zum 70-jährigen Geburtstag von mehren Freunden“, so wie gestempelt mit „W. Bergwig“.

Die Eigenthümer der obigen Sachen werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato bei obgenannter Behörde zu melden.

Riga, den 10. October 1858. Nr. 842. 2

* * *

In der Nacht vom 20. auf den 21. September d. J. ist von dreien mit einer gestohlenen Kuh unter dem Gute Klein-Jungfernhof auf der Poststraße angetroffenen, jedoch vor ihrer Ergreifung entwichenen Russen ein dunkelbrauner Wallach mittler Größe, mit einigen weißen Haaren im Schweife, 1 Bauerwagen mit eisernen Achsen

und zugehörigem Anspann im Stiche gelassen worden, und werden Diejenigen, welche etwaige Ansprüche an besagtes Pferd, Wagen und Anspann zu erheben berechtigt sind, hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen a dato bei dem Rigaschen Ordnungsgerichte zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die bezeichneten Gegenstände und zwar am 5. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, hieselbst in öffentlicher Auction werden versteigert werden, wozu gleichzeitig hierdurch etwaige Kaufliebhaber eingeladen werden. 1

Riga-Ordnungsgericht, den 8. October 1858.
Nr. 8904.

Anzeige für Liv- und Kurland.

Laut Verfügung vom 25. September c. wird von Seiten des Talsenschen Kreisgerichts der Candausche Ebräer Israel Baumann, dessen Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, in Sachen des Livländischen Bauern Jaacob Paukschen wider ihn, desmittelft dahin citirt und geladen, daß er am 7. November d. J. zur Anhörung des in obiger Klagesache ergangenen Urtheils allhier erscheine oder aber gewärtige, wie er jedes ihm etwa zustehenden Rechtsmittels wider dasselbe verlustig gehen und demgemäß in der Sache erfolgen wird, was Recht ist. Gegeben unter Eines Talsenschen Kreisgerichts Insignel, den 25. September 1858. Nr. 2031. 2

(Kurl. Gouv.-Ztg. Nr. 81.)

Auction.

Erhaltenem Auftrage gemäß werden am 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr und an den folgenden Tagen, nachstehende Möbeln, als: 1 Mahagoni-Sopha mit 10 Stühlen und Sophatisch, 6 Mahagoni-Lehnstühle, 1 Mahagoni-Komode, 1 Mahagoni-Damen-Toilette mit Komode, 1 Mahagoni-Waschtisch, 1 Mahagoni-Bett, 1 Mahagoni-Silberschrank, 1 Büffet von polirtem Holze, 1 eschener runder, neuer Speisetisch für 18 Personen, 1 großer Kleiderschrank, auseinanderzunehmen, 1 massiv-broncener neuer, vergoldeter Kronleuchter, mehre Spiegel, 3 Theemaschinen, Tischlampen, Matrazen auf Federn und Bettzeug, Kleider (worunter 3 Herren-Feltpelze und 1 Damen-

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 37 der Smolenskischen, Nr. 38 und 39 der Simbirskischen, Nr. 37 der Taurischen, Nr. 37 der Saratowschen, Nr. 38 u. 39 der Drelischen, Nr. 37 der Mohilewischen, Nr. 38 der Twerischen, Nr. 38 u. 39 der Tambowschen, Nr. 39 der Kasanischen, Nr. 77 der Kurländischen, Nr. 37 u. 38 der Kalugaschen, Nr. 37 der Stawropolschen, Nr. 37 der Permschen, Nr. 36 der Kiemschen, Nr. 25 u. 29 der Chersonischen, Nr. 36 u. 38 der Podolschen, zu Nr. 36 der Kasanschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) ein Artikel über die verloosten Polnischen Schatz-Obligationen, 3) zu Nr. 38 u. 39 der Witebskischen Gouv.-Zeitung über Sorge und 4) eine Sorgbeilage.

Fuchspelz), Glas- und Krystallsachen, Silberzeug, bestehend in einem vollständigen Theeservice, Eß-, Dessert- und Theelöffeln, — 1 Brillantring, 2 leichte Kaleschen auf liegenden Federn, 2 Reise-Kaleschen und 1 Britische ohne Verdeck, gebrauchtes Pferdegeschirr und viele andere brauchbare Sachen — im Hause der Wittve Baap, Petersburger Vorstadt, kl. Sandgasse Nr. 110, zwischen der gr. Alexander- und Euphoniestraße — öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden.

H. Busch, st. Kron-Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Kanzlei des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen-

Gelbzießer Christoph Cornelius, Conditor
Ferdinand Carl Arnold, Schmiedegeseß Johann
Humann, Former Karl Friedrich Robert Pinnow,
Heinrich Franz Michaelis, Handelsagent Henry
Stokar, Auguste Drabe geb. Voigt, 3

Maurergeseß Peter Wieben, Böttchergeseß
Andreas Heinrich Friedrich Wriedt, Müllergeseß
Julius Strempler, Kaufmann Louis Voß, 2

Handelsmann Karl Wilhelm Bartel, Kauf-
leute Meyer Lewin und Markus Samuel, Mau-
rergeseßen August Bürger, Johann Karl Friedrich
Tiege, Christian Schwarz, Karl Markwardt, Au-
gust Heinrich Kern, Johann Karl August Schroed-
ter und Georg Friedrich Hoffmann, Kaufmanns-
frau Karoline Goch geb. Wolf, 1

nach dem Auslande.

Peter Petrow Bogdanow, Karl Eduard Mal,
Agafon Awlasow Sujew, Karl Ludwig Matti-
sohn, Nikolai Jurewitsch, Marja Michailowa
Krimkowa, Johann Schmidt, Jakob Georg Guth-
mann, Alexander Petrow Lasse, Andrei Laduigin,
Iwan Krupenikow, Semen Iwanow Boruiskew,
Kunstgärtner Leopold Gustav Thießen Schmiede-
geseß Karl Schaller, Palageja Iwanowa,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Älterer Secretair M. Blumenbach.